



ERLEBE HORROR IN GIGANTISCHEM AUSMASS

BEWARE BOIÚNA

NUR IM KINO

PRODUZENTEN JEREMY BOLT ROBERT KULZER STORY TONY GIGLIO UND ALAN McELROY DREHBUCH ALAN McELROY REGIE MIKE P. NELSON

LIONSGATE



Constantin Film

WARTUNG DER AUSSCHEIDELICHEN RECHTSGESCHÜTZE IST DIE CONSTANTIN FILM DISTRIBUTION GMBH

Constantin Film
präsentiert

Eine Produktion von
Constantin Film und **JB Pictures**
in Zusammenarbeit mit **north.five.six**

BEWARE BOIÚNA

Besetzung

Kiana Madeira
Jessica Rothe
Logan Marshall-Green

Produzenten

Jeremy Bolt
Robert Kulzer

Regie

Mike P. Nelson

Starttermin: 12. November 2026

Im Verleih von



Inhaltsverzeichnis

Besetzung	2
Stab.....	2
Kurzzinhalt.....	3
 Über die Produktion	 4
SSSSSSSENSATIONELLE SCHLANGE: Die Anfänge des Projekts	4
ERSTAUNLICHES ENSSSSSEMBLE: Die Besetzung	6
Außergewöhnlicher Amazonasssss: Der Dreh des Films.....	10
 Vor der Kamera	 15
Kiana Madeira (Lena).....	15
Jessica Rothe (Alli)	15
Logan Marshall-Green (Brennan Malloy)	16
Juan Pablo Shuk (Miguel)	17
Will Close (Callum).....	17
 Hinter der Kamera	 18
Mike P. Nelson (Regie, Drehbuch, ausführender Produzent).....	18
Alan B. McElroy (Drehbuch).....	18
Tony Giglio (Drehbuch)	19
Nick Junkersfeld (Bildgestaltung).....	19
Angélica Perea (Szenenbild).....	20
Jeremy Bolt (Produzent)	20
Robert Kulzer (Produzent)	22
Oliver Berben (Ausführender Produzent).....	22

Besetzung

Lena
Alli
Brennan Malloy
Callum
Shawn
Miguel

Kiana Madeira
Jessica Rothe
Logan Marshall-Green
Will Close
Jackson Brews
Juan Pablo Shuk

und viele mehr...

Stab

Regie
Drehbuch
Idee

Produzenten

Ausführende Produzenten

Bildgestaltung
Szenenbild
Schnitt
Musik

Mike P. Nelson
Alan B. McElroy
Tony Giglio
Alan McElroy
Jeremy Bolt
Robert Kulzer
Oliver Berben
Mike P. Nelson
Michael Rothstein
Samuel Hall
Warren Goz
Nick Junkersfeld
Angélica Perea
Tom Elkins
Stephen Lukach

Kurzinhalt

Inhalt: „Der Dschungel macht aus guten Menschen bessere und aus schlechten Menschen Monster.“ Ein junges Ärzteteam reist im Rahmen einer humanitären Mission mit einem Schiff tief in den Amazonas-Regenwald und macht sich damit nicht nur Freunde. Ihr Besuch ruft eine uralte Jägerin auf den Plan: die Boiúna. Diese mythische, aus dem kolumbianischen Volksglauben stammende Riesenschlange kehrt zurück, um ihr Territorium zu verteidigen. Sie entscheidet, wer lebt und wer stirbt. Mitten im dichten Dschungel entfacht ein unerbittlicher Kampf ums Überleben, in dem die Grenzen zwischen Jäger und Gejagtem immer mehr verschwimmen.

BEWARE BOIÚNA ist eine Produktion von Constantin Film (Robert Kulzer) und JB Pictures (Jeremy Bolt) in Zusammenarbeit mit North.Five.Six. Regie führt Mike P. Nelson, der gemeinsam mit Oliver Berben, Michael Rothstein, Samuel Hall und Warren Goz als Executive Producer fungiert. Die Story stammt von Tony Giglio und Alan McElroy, der auch für das Drehbuch verantwortlich zeichnet. BEWARE BOIÚNA wurde in Kolumbien gedreht und gefördert durch Proimágenes Colombia.

Über die Produktion

SSSSSENSATIONELLE SCHLANGE: Die Anfänge des Projekts

Wenn man sich daran macht, ein großes Abenteuerspektakel über eine mythische Riesenschlange mitten im südamerikanischen Regenwald zu drehen, könnte man sich keinen passenderen Produzenten als treibende Kraft vorstellen als Jeremy Bolt. Er kann auf eine mehr als 30 Jahre umfassende Karriere verweisen, in der er das Publikum in von Zombies befallene Lebensräume, auf Monsterjagden und in Todesrennen sowie in verlorene Länder entführt hat. Es dürfte also schwerfallen, einen Filmproduzenten zu finden, der sich mehr für Nervenkitzel und die Freuden des reinen Genrekinos begeistert als der 60-jährige Brite. Tatsächlich ist **BEWARE BOIÚNA** ein Projekt, das mit ihm begann.

„Ich kam auf die Idee, weil ich etwa 2017 einen Artikel über die Überreste dieser Riesenschlange gelesen hatte, die in einer Mine in Kolumbien gefunden worden war“, erinnert sich Bolt, der zu dieser Zeit in Südafrika drehte – einem Land, das, wie er mit einem Augenzwinkern sagt, „voller Schlangen ist“ – und fährt fort: „Und ich dachte, wie wunderbar wäre es, in Kolumbien ein echtes Abenteuer über eine Riesenschlange zu drehen. Und das war der Anfang.“

Bolt tat sich mit seinem langjährigen Partner Robert Kulzer zusammen, der das Büro des deutschen Filmgiganten Constantin Film in Los Angeles leitet. Unter anderem hatte er die Milliarden-Dollar-Franchise **RESIDENT EVIL** sowie **DIE DREI MUSKETIERE**, **MONSTER HUNTER** und zuletzt **IN THE LOST LANDS** mit Bolt produziert. Die Aussicht, diesen Riesenschlangenfilm zu realisieren, faszinierte ihn. Und er hatte sofort eine Idee, wer perfekt geeignet wäre, einen solchen Film zu inszenieren.

„Ich hatte mit Robert Kulzer **WRONG TURN** gedreht, was sich als großartige Erfahrung herausstellte“, erzählt Regisseur Mike P. Nelson. Gerade zur Zeit der Herausbringung dieses Films erzählte Kulzer Nelson von dem Riesenschlangenfilm, den er gemeinsam mit Jeremy Bolt entwickelte. „Um ehrlich zu sein, war ein Riesenschlangenfilm nicht wirklich etwas, das ich machen wollte. Aber Robert und Jeremy fragten: ‚Wenn du einen machen würdest, wie würdest du ihn machen?‘“, erklärt er. Er willigte ein, sich mit ihnen zusammzusetzen, um darüber zu sprechen und sich das Konzept anzuhören.

Nelson brachte eigene Ideen ein, wie ein solcher Film aussehen sollte. „Ich erinnere mich, dass ich ihnen eine Liste mit Dingen gab, die ich gerne in einem Riesenschlangenfilm sehen würde, bis hin dazu, wie die Charaktere sein sollten, und dass man eine Reihe von Leuten einbauen sollte, denen man Erfolg wünscht, auch wenn nicht alle davon profitieren werden“, berichtet er. „Ich war ganz konkret, wie wir die Schlange zeigen und wie wir die Umgebung nutzen könnten, um dieses Wesen zu

verstecken und es tatsächlich furchterregend zu machen.“ Es ging nicht darum, „wie wir einen Riesenschlangenfilm machen“, sondern darum, „wie wir eine großartige Geschichte erzählen, in der eine Riesenschlange vorkommt“. Es war ein produktives Gespräch. Also setzte sich Nelson mit dem Drehbuchautor Alan B. McElroy zusammen und begann, seine Ideen zu Papier zu bringen.

„Ich wusste, dass es eine Herausforderung werden würde. Ich wollte den Film bodenständig gestalten, ihn sehr real wirken lassen und ihn vor dem Hintergrund aktueller Ereignisse ansiedeln“, erklärt der Regisseur. Er wollte die Geschichte vor dem Hintergrund erhöhter Spannungen ansiedeln. Der illegale Goldabbau im Amazonas war nicht nur die perfekte Kulisse, die einzigartige Gegend sollte förmlich eine Hauptfigur des Films werden. „Je mehr ich recherchierte, desto mehr wurde mir klar, wie wichtig es war, diese Geschichte zu erzählen“, sagt Nelson. „Wenn unsere Hauptfiguren in diese Umgebung versetzt werden, gibt es dort bereits Unruhen, es herrscht bereits dieser Konflikt. Es steht viel auf dem Spiel.“

Schließlich entwickelten Nelson und seine Mitarbeiter eine Geschichte für **BEWARE BOIÚNA**, mit der sie zufrieden waren. Der Film handelt von einer Gruppe von Ärzten, die sich aufmacht, schwer erreichbare Dörfer entlang des Amazonas und seiner Nebenflüsse zu versorgen. Mike P. Nelson sagt: „Während sie medizinische Hilfe in ein abgelegenes Dorf bringen, gerät ein Ärzteteam mit einer Gruppe von Männern aneinander, die Vermessungsarbeiten für den Straßenbau durchführen. Dieser Zusammenstoß führt zu einem erschütternden Moment und einem Konflikt, bei dem ein Vermessungsingenieur ums Leben kommt. Da keine Polizeikräfte in der Nähe sind und niemand weiß, was diese Männer tun werden, sind die Ärzte gezwungen, tief in den Dschungel zu fliehen. Doch im Gegensatz zu den Dorfbewohnern, die ihre Anwesenheit akzeptieren, gibt es eine Kreatur, die das nicht tut.“

Der Regisseur hatte eine klare Vorstellung davon, wie sein Film aussehen und wirken sollte. „Ich wollte mit einem spontanen, fast dokumentarischen Stil an die Sache herangehen. Wir haben in einer wirklich rauen Umgebung gedreht. Und ich wollte, dass das rüberkommt. Jeder von uns hat die Umgebung am eigenen Leib gespürt. So schön es dort auch ist, es war nicht immer angenehm.“ Es ging darum, die Geschichte in einer realistischen Welt anzusiedeln, wie sie heute existiert, mit einem Monster, das technisch gesehen vor 40, 50 Millionen Jahren existierte. Die Schlange war das Spitzenraubtier auf dem Planeten in diesem Teil der Welt. „Die Frage war: ‚Was wäre, wenn so etwas noch existieren würde?‘“, sagt Nelson. „Steckt ein Funke Wahrheit in der Legende von Boiúna? Und dann erzählt man eine menschlich berührende, realistische Geschichte, in der unsere Figuren dieser gigantischen Beschützerin des Dschungels gegenüberstehen. Es wird sehr deutlich, dass nicht alle von ihnen dorthin gehören...“

Der Dschungel ist eine raue und extreme Umgebung; er wird irgendwie diese Schwachstelle finden und sie ausnutzen. „Man muss seinen ganzen Verstand und

seine Instinkte einsetzen und sich zu 100 Prozent auf das Überleben im Dschungel konzentrieren“, sagt Produzent Jeremy Bolt. Und Regisseur Nelson führt weiter aus: „Der Dschungel war aufgrund seiner Härte, aber auch seiner Schönheit beeindruckend. Es gibt nichts Schöneres, als auf dem Amazonas auf einem Boot im Dschungel zu sein und einen Film zu drehen. Es war eine unglaubliche Erfahrung. Es ist ein erstaunlicher Ort, aber er kann auch sehr gefährlich sein. Er verdient Respekt. Ich habe das Gefühl, dass sich die Erfahrungen, die wir dort gemacht haben, direkt in den Film übertragen, den wir gedreht haben.“

ERSTAUNLICHES ENSSSSSEMBLE: Die Besetzung

Die Produktion durchlief einen langwierigen Casting-Prozess. Jeremy Bolt hatte bereits bei PERFECT ADDICTION mit Kiana Madeira zusammengearbeitet, ein Film, den er im Jahr zuvor gemeinsam mit seinem Produzentenkollegen Robert Kulzer realisiert hatte. Regisseur Mike P. Nelson und Produzent Jeremy Bolt waren seit seinen Filmen UPGRADE und PROMETHEUS Fans von Logan Marshall-Green. Bolt sagt: „Brennan wäre in solchen Filmen normalerweise der Bösewicht, aber das ist er nicht wirklich, er ist einfach ein Typ mit einigen Problemen, die sich auf negative Weise auswirken. Und Jessica Rothe ist in HAPPY DEATH DAY grandios, eine brillante junge Schauspielerin, die ihrer Rolle erneut eine sympathische Note verleiht.“

Regisseur Nelson kannte Kiana Madeira aus der FEAR STREET-Trilogie, die er liebt. „Robert und Jeremy waren begeistert von der Möglichkeit, dass sie zur Besetzung stoßen könnte“, erzählt Mike P. Nelson. „Sie war fantastisch. Ich liebe Schauspieler, die wirklich gute Fragen stellen und eine eigene Sichtweise haben. Wenn man spürt, dass sie zusammenarbeiten wollen. Kiana fand sofort einen Draht zu Lena und verstand ihren Kampf implizit. Sie brachte eine Intensität, eine Wildheit, aber auch diese Verletzlichkeit mit. Sie ist eine Figur, die noch viel lernen muss, und Kiana hat es geschafft, dass man wirklich mit ihr mitfühlt.“ Das galt für Madeira ebenso wie für Jessica Rothe und Logan Marshall-Green. „Sie haben sich voll und ganz auf das Drehbuch eingelassen und etwas Wesentliches beigetragen, um die Geschichte voranzubringen. Sie waren diejenigen, die dazu beigetragen haben, dass sich die Figuren größer, lebendiger und präsenter anfühlten, sogar noch mehr als im Drehbuch vorgesehen.“

„Sie ist eine junge Frau, die im Dschungel aufgewachsen ist, diesen aber inzwischen verlassen hat“, sagt der Regisseur über Madeiras Figur Lena. „Der Grund, warum sie zurück ist, ist, ihren Bruder nach Hause zu holen, der eine Affinität für und Liebe zum Dschungel hat. Es ist sein Zuhause. Sein Volk. Sie empfindet das genaue Gegenteil. Sie fühlt sich fehl am Platz. Sie hat nicht das Gefühl, dazuzugehören. Sie weiß, was der Dschungel birgt ... nicht nur tödliche Kreaturen, die schwer zu begreifen sind, sondern auch Menschen, die nicht nur das Land dort zerstören, sondern Menschen aus Profitgier und für Reichtum ermorden. Ihre Familie fiel dem zum Opfer, als die

Bergleute kamen. Sie will damit nichts mehr zu tun haben. Im Laufe dieser Reise erkennt sie, dass sie sehr wohl eine Verbindung zu diesem Ort hat, stärker als sie jemals gedacht hätte.“

„Ich liebe diesen Film, weil er die Grenze zwischen Raubtier und Beute, zwischen Held und Bösewicht verwischt“, sagt Kiana Madeira. „Das Drehbuch hat mir von Anfang an gefallen, weil es mich in vielerlei Hinsicht überrascht hat. Als ich anfang, es zu lesen, dachte ich, ich würde eine ganz bestimmte Geschichte lesen, aber dann gab es so viele Wendungen, die mich auf eine Achterbahnfahrt mitgenommen haben. Ich liebe es, dass der Film so überraschend ist. Und ich habe mich einfach in die Figur Lena verliebt, in ihre Widerstandsfähigkeit, ihre Leidenschaft, ihren Tatendrang, ihre Fürsorge für die Menschen in ihrem Leben.“

Sie fährt fort: „Um sie spielen zu können, habe ich meinen Dialekt zwei Monate lang vor den Dreharbeiten geübt. Lena hat einen sehr interessanten Hintergrund. Sie ist Kolumbianerin und Brasilianerin, daher weist ihr Spanisch auch Nuancen des brasilianischen Portugiesisch auf. Außerdem musste ich Spanisch lernen, da ich im Film ziemlich viele spanische Zeilen hatte. Das war eine völlig neue Erfahrung für mich. Es war neu und aufregend und eine großartige Möglichkeit für mich, schon lange vor Beginn der Dreharbeiten in die Rolle zu schlüpfen.“

Auf der anderen Seite steht Brennan, gespielt von Logan Marshall-Green, eine sehr zerrissene Figur, seit seine Tochter auf tragische Weise an Krebs gestorben ist. Sein Bruder Sean, der ein Drogen- und Alkoholproblem hatte, begleitet ihn auf der Reise. „Brennan sieht sich in der Pflicht, auf seinen Bruder aufzupassen, trägt aber auch Reue wegen seiner Tochter mit sich, weil er das Gefühl hat, nicht für sie da gewesen zu sein“, erklärt Bolt. „Er war ein nachlässiger Vater, daher ist der Dschungel für ihn eine Gelegenheit, seine Schuld zu sühnen und einige Fehler wiedergutzumachen, und er versucht, das zu tun.“

„Die Zusammenarbeit mit Logan hat viel Spaß gemacht“, meint Nelson. „Er ist so körperbetont und will einfach voll dabei sein. Er wollte seine Stunts selbst machen, wann immer es möglich war. Es war ihm sehr wichtig, die Dinge zu verstehen und zu vermitteln, die wir von seiner Figur Brennan und seiner Hintergrundgeschichte nicht zeigen, und sicherzustellen, dass das rüberkommt. Seine Mimik ist phänomenal, und ich denke, man sieht eine Figur, die oberflächlich betrachtet wie ein Antagonist wirkt, aber in seinem Inneren spielen sich viele komplizierte Dinge ab, es gibt viel Traurigkeit, viel Reue. Er ist mehr als ein Bösewicht. Dieser Handlungsbogen war sowohl für mich als auch für ihn wirklich spannend!“

„Er war eine sehr interessante Figur zu spielen, einerseits der Antagonist, andererseits der Protagonist“, sagt Logan Marshall-Green. „Er bringt eine gewisse Unwissenheit in den Dschungel mit. Aus dieser Unwissenheit entwickelt sich der Film. Ich empfand das Drehbuch als eine Gelegenheit, zumindest für meine Figur, die Konsequenzen

aufzuzeigen, wenn man die Natur nicht respektiert. Ich spüre eine Ehrfurcht vor der Kultur, in die unser Regisseur Mike P. Nelson diese Fremden einpflanzen wollte. Es fühlte sich so real an, dass ich mehr wissen wollte. Das Drehbuch hat eine großartige Balance zwischen den Figuren, denn sobald es losgeht, gibt er unablässig Vollgas. Es geht mit voller Kraft voran. Und man muss einfach mithalten.“

Jessica Rothe, bekannt als Hauptdarstellerin in beiden HAPPY DEATHDAY-Filmen von Christopher Langdon, spielt Alli, eine sehr ehrgeizige Medizinstudentin, die entschlossen ist, im Dschungel zu helfen, um die Regenwälder zu retten. Sie ist eine Klimaaktivistin, hochintelligent, hat aber auch einige Unsicherheiten. „Ihr Vater war ein sehr erfolgreicher Arzt“, erzählt Jeremy Bolt. „Sie tritt in seine medizinischen Fußstapfen, versucht aber, ihren eigenen Weg zu gehen und aus seinem Schatten herauszutreten – was wahrscheinlich einer der Gründe ist, warum sie im Amazonasgebiet ist: um ihrer Familie zu zeigen, was in ihr steckt.“ Der Produzent beschreibt sie als starke Figur, mit der man sich gut identifizieren kann.

„Alli ist eine unglaublich leidenschaftliche, begeisterte und großherzige Medizinstudentin“, beschreibt Jessica Rothe ihre Figur. „Sie hat sich entschlossen, in den kolumbianischen Amazonas-Dschungel zu kommen, um an einer Mission von Ärzten ohne Grenzen teilzunehmen. Wenn wir sie zum ersten Mal sehen, ist das in einer unglaublich gut inszenierten Szene, die sich unser Regisseur Mike P. Nelson ausgedacht hat: Wir sehen sie an Bord eines Bootes, auf dem sie sich zunächst etwas fehl am Platz fühlt, aber in dem Moment, in dem sie an Land geht, huscht ein breites Lächeln über ihr Gesicht, und sie strahlt eine Leichtigkeit und Gelassenheit aus, die sofort ihren Abenteuergeist erkennen lässt. Sie fühlt sich an diesem Ort richtig zu Hause, obwohl man meinen würde, dass das nicht der Fall könnte.“

Rothe schätzt besonders die von den Filmemachern geschaffene Welt, in der sich Gut und Böse nicht so einfach voneinander trennen lässt. „Die Geschichte ist dreidimensional und facettenreich, was es zu einer wirklich unterhaltsamen und faszinierenden Welt gemacht hat, in der ich spielen durfte“, sagt sie und erklärt, warum sie sich zu dem Projekt hingezogen fühlte. „Da war zunächst Regisseur Mike P. Nelson, dessen Arbeit in WRONG TURN ich absolut liebe. Er ist ein so großartiger visueller Geschichtenerzähler. Aber als ich ihn dann traf, war er auch der aufrichtigste, freundlichste und enthusiastischste Mensch, den ich seit langem kennengelernt habe. Ihm lagen diese Welt und diese Figur ganz offensichtlich sehr am Herzen. Und dann konnte ich es natürlich kaum erwarten, an der Seite von Kiana und Logan zu spielen.“

„Jess ist der liebenswerteste Mensch der Welt“, sagt Mike P. Nelson. „Sie kam ähnlich wie Kiana und Logan zu diesem Projekt – sie wollte Alli einfach wirklich verstehen. Sobald wir sie treffen, zieht sie uns magisch an. Sie ist unsere Hauptfigur. Sie ist diejenige, die uns auf diese Reise mitnehmen wird.“ Ähnlich wie bei Logan war es für Rothe sehr wichtig, die Vergangenheit ihrer Figur zu verstehen und zu wissen, womit sie zu kämpfen hat. „Sie ist nicht nur eine junge Frau, die ständig um ihr Leben rennt.

Sie hat Dinge, die sie tun möchte. Sie ist an diesem Ort, an dem ihr schon mehrfach gesagt wurde, dass sie nicht hierhergehört, aber sie lässt sich davon nicht aufhalten. Sie will helfen. Sie will Gutes tun.“

Alli hat einen interessanten Handlungsbogen, der dazu beiträgt, dass man versteht, wie sie die Welt sieht. „Bei einer Figur wie Alli gibt es Hoffnung, Menschlichkeit, Fürsorge und Liebe – etwas, womit Lena eher zu kämpfen hat“, erklärt Nelson. „Lena ist abgehärtet und irgendwie verbittert. Alli bringt Herz und Fürsorge mit, von denen Lena allmählich erkennt, dass auch sie sie brauchen wird, wenn sie ihre Situation überstehen will. Alli wiederum lernt viel von Lena. Lena ist eine Kämpfernatur, sie kämpft sich durch die Schwierigkeiten und erkennt, dass sie sich mehr ins Zeug legen muss, wenn sie das hier überstehen will. Lena hat das Gefühl, nicht dazuzugehören. Alli möchte dazugehören. Es sind zwei Frauen, die eine Verbindung finden und voneinander lernen; im Laufe des Films entwickeln sie eine Freundschaft, die ich für etwas ganz Besonderes halte.“

Und dann ist da noch Callum. Jeremy Bolt sagt: „Callum ist so etwas wie die komische Figur im Film, gespielt von einem brillanten jungen englischen Schauspieler namens Will Close. Er ist im Amazonasgebiet, um Punkte für sein Studium zu sammeln. Er will eigentlich gar nicht dort sein, weiß aber, dass es gut ist, mit Ärzten ohne Grenzen zu arbeiten, anstatt in London, New York oder LA zu sein. Er ist in Lena verliebt, die Schiffsmechanikerin, gespielt von Kiana Madeira. Aber seine Liebe wird nicht erwidert, und wir fühlen mit ihm.“ Lena hat selbst mit Konflikten zu kämpfen, weiß nicht so recht, wo ihr Zuhause ist. „Ursprünglich stammt sie aus dem Amazonasgebiet, aber sie kommt auch aus der Großstadt“, sagt Bolt. „Sie sucht nach einer Sache, nach einem Zuhause und ganz besonders nach ihrem Bruder George, einem Klimaaktivisten, den wir zu Beginn des Films sehen, wie er ein illegales Goldminenlager angreift.“

Das Ensemble wird abgerundet durch Raul, den Skipper des Bootes, einen ehemaligen Angehörigen der kolumbianischen Marine – eine großartige, facettenreiche Figur, die ihr Essen und Bier liebt und einen großartigen Sinn für Humor hat – sowie Miguel, gespielt von Jean Pablo Shuk, einen hochgebildeten, weisen Menschen mit tiefgreifendem Wissen über die Krankheiten des Dschungels und voller Liebe zur Natur. „Er ist derjenige, der erkennt, dass sich eine Riesenschlange in ihrer Mitte befindet, als er auf einen hochgewürgten Kaiman stößt, der verschluckt und wieder erbrochen wurde und mit einem zähflüssigen Schleim bedeckt ist, der nur von einer Riesenschlange stammen kann“, sagt der Produzent.

„Wir waren sehr daran interessiert, kolumbianische Schauspieler mit an Bord zu holen“, fährt Bolt fort. So erhielt Jaime Newball die Rolle des Raul und John Pablo Shuck wurde als Miguel besetzt. Bolt sagt: „Wenn ich einen Film in einem neuen Land wie Kolumbien drehe, setze ich gerne so viele lokale Crewmitglieder und Schauspieler ein, wie ich kann. Ich finde, wenn ich schon an diesem Ort bin, möchte ich das Beste daraus machen, und es macht keinen Sinn, meine gesamte Crew und alle meine

Schauspieler mitzubringen. In gewisser Weise versuche ich also, etwas zurückzugeben, indem ich so viel lokales Talent wie möglich einbeziehe, denn das bedeutet, dass ich, wenn ich das nächste Mal in dieses Land komme, eine gute Crew vorfinde, die hoffentlich aus der letzten Erfahrung gelernt hat, und dass die Gemeinschaft in diesem Land wächst.“ Bolt sieht das als einen sehr wichtigen Teil seiner Arbeit als Produzent und fährt fort: „Ich habe in Ländern wie Kolumbien, Südafrika, der Slowakei und Polen einige herausragende Talente entdeckt, die genauso gut sind wie jeder in Amerika oder Großbritannien.“

Außergewöhnlicher Amazonasssss: Der Dreh des Films

„Die Dreharbeiten im Dschungel waren alles andere als einfach“, erklärt der Produzent. „Die Hitze war anstrengend, der Schweiß überwältigend, aber es war aufregend. Mir hat es viel besser gefallen als Dreharbeiten in einem komfortablen Studio in Toronto oder London. Jeder Tag war ein neues Abenteuer, und Filmemachen muss ein Abenteuer sein. Ehrlich gesagt, ist es eine der großartigsten Tätigkeiten, die es gibt. Meiner Erfahrung nach sind die Leute etwas konzentrierter, wenn sie ein paar Schwierigkeiten haben. Wenn es zu bequem ist, holt man nicht immer das Beste aus ihnen heraus.“

Bei den Dreharbeiten vor Ort im Dschungel wollte Regisseur Mike P. Nelson, dass seine Figuren schmutzig und verschwitzt waren; er wollte nicht, dass irgendetwas zu sauber wirkte. „Eines der Dinge, das mir immer wichtig war, war, dass jeder verschwitzt aussehen sollte. Verschmiert. So sah ich jeden Tag aus. So sah unsere Crew jeden Tag aus.“ Die Hemden aller waren einfach durchnässt. Sie hatten Schweißflecken auf der Brust, auf dem Rücken und unter den Achseln. „Ich wollte nicht, dass es so wirkt, als würden wir unseren Darstellern eine Filmbehandlung zukommen lassen. Wenn wir schon hier draußen sind, sehen wir alle gemeinsam schäbig aus. Niemand hatte etwas dagegen. Die Schauspieler waren begeistert davon, einfach ihr natürliches Aussehen durchscheinen zu lassen, was großartig war, weil es die Authentizität unterstreicht. Je tiefer wir in die Geschichte eintauchen, desto mehr wird es zu einer erschütternden Überlebensgeschichte, sodass sie klatschnass und mit Blut und Schlamm bespritzt sind. Das ist nicht gerade angenehm. Man ist erschöpft und müde, wenn man in dieser Art von Umgebung arbeitet. Das kommt in den Darstellungen rüber.“

Die größte Herausforderung war natürlich die Schlange. „Wir mussten sicherstellen, dass sie glaubwürdig in die Umgebung integriert ist“, meint Bolt. „Es ist ein 30 Meter langes, ein Meter breites Reptil, eine riesige Anakonda. Wir haben die grüne Anakonda, die bis zu neun Meter lang werden kann, als Grundlage für das Design verwendet, es handelt sich also im Grunde um eine 30-Meter-Anakonda.“ Die Produktion arbeitete mit einer kolumbianischen Visual-Effects-Firma namens Folks mit Sitz in Bogotá zusammen und stand in engem Kontakt mit deren Designern. „Ich glaube nicht, dass eine Schlange jemals wirklich gut umgesetzt wurde. Das war also

unsere Hauptvorgabe. Unser Plan war es, die beste Visual-Effects-Schlange aller Zeiten zu schaffen, und das haben wir mit einer kolumbianischen Firma erzielt. Wenn man in Großbritannien, Amerika oder Kanada arbeitet, wo es viele Produktionen gibt, bringen die Teams nicht immer dieses Maß an Leidenschaft mit.“

Ursprünglich stand zu Beginn des eine Titanoboa, der wissenschaftliche Begriff für die tatsächlich existierende prähistorische Schlange. „Wissenschaftler fanden in einer kolumbianischen Mine ein Stück Wirbel einer riesigen, 2000 Pfund schweren Schlange namens Titanoboa. Das machte es besonders cool, dass wir **BEWARE BOIÚNA** in Kolumbien drehen durften“, sagt Regisseur Mike P. Nelson. Einige der derzeit größten Schlangen auf der Erde haben Wirbel von der Größe eines Golfballs. Der Wirbel, der von der Titanoboa gefunden wurde, ist etwa so groß wie ein Softball, daher wussten sie, dass sie es mit etwas Gigantischem zu tun hatten. Ich konnte mit einem der Wissenschaftler sprechen, die diese Schlange entdeckt hatten. Er konnte mir ein wenig darüber beibringen und mir erzählen, was sie tun würde, wie sie überleben würde, wo sie leben würde und wie sie sich fortbewegen würde. Natürlich gab es auch einige künstlerische Freiheiten, aber es war faszinierend, etwas über das echte Lebewesen zu erfahren, auf dem unsere Schlange basierte.“

Der Hauptgrund, warum Jeremy Bolt in Kolumbien drehen wollte, war, dass dort das Schlangenfossil gefunden wurde. „Ich wollte den Film in einem echten Dschungel drehen. Ich wollte ihn nicht in einem Studio mit künstlichen Kulissen drehen. Ich wollte nicht in die Dominikanische Republik, weil jeder dorthin fährt. Ich wollte an den echten Ort. Und das musste der Amazonas sein, musste Leticia sein, eine Stadt, wo Peru, Brasilien und Kolumbien aufeinandertreffen, und es ist majestätisch. Ich bin wirklich stolz darauf, dass wir diesen Film über dieses unglaubliche Tier an dem Ort gedreht haben, an dem es einst lebte, und dass wir es gleichzeitig in der heutigen Welt zeigen können. Das ist eine ziemliche Leistung.“

Die Schlange wird schon früh vorgestellt und heißt Boiúna, was der traditionelle kolumbianische Begriff für eine Riesenschlange ist. Diese spezielle Riesenschlange existiert tatsächlich in der kolumbianischen Folklore. Vor 60 Millionen Jahren war sie das Spitzenraubtier dieser Region, in einem Klima, das sehr sumpfig und sehr heiß war. Sie starb aus, als die Temperaturen stiegen und sich das Klima änderte. „Jetzt kühlt das Klima wieder ab, es gibt keinen Grund, warum sie nicht zurückkehren könnte, um den Regenwald vor den illegalen Bergleuten und der Abholzung zu verteidigen“, sagt Jeremy Bolt. „Wir haben eine Vorgehensweise für die Schlange: Zuerst kommt die im Drehbuch festgelegte Sequenz. Spezialeffekte erzeugen dann eine Bewegung im Dschungel, die die Bewegung der Schlange nachahmt – buchstäblich bewegen sich Blätter oder Bäume. Die Spezialeffekt-Team hat auch dieses große Rohr, durch das Luft geblasen wird, das wir dann ziehen, um die Art und Weise nachzuahmen, wie die Schlange mit dem Laub interagieren würde. Dann nehmen wir all diese Referenzen und speisen diese Daten in den Computer ein, wo sie die Schlange entwerfen.“

Jede Schlangensequenz hat eine Vorvisualisierung, die Mike P. Nelson zusammen mit der Visual-Effects-Firma erstellt hat. Das bildet die Grundlage für diese Sequenzen. Und diese Visualisierungen basieren auf den Storyboards des Regisseurs. Es gibt also eine In-Kamera-Komponente durch Spezialeffekte, die hauptsächlich die Art und Weise betrifft, wie die Schlange mit der Umgebung interagiert. „Ich bin sicher, ihr habt alle schon einmal Spezialeffekte gesehen, die sich ein wenig unecht anfühlen“, meint Bolt. „Oft liegt das daran, dass das Objekt nicht wirklich mit dem Hintergrund verbunden wirkt. Wir haben sehr hart daran gearbeitet, euch das Gefühl zu geben, dass dieses digitale Geschöpf wirklich da ist und sich durch die Bäume, die Äste und das Laub bewegt.“

Auch haben die Filmemacher in der VFX-Phase beim Entwerfen der Kreatur darauf geachtet, dass sie realistisch wirkt, und nachgeahmt, wie dieses Wesen auf der Grundlage der gefundenen Fossilien ausgesehen haben könnte. Wenn sie heute existieren würde, dann hätte sie sich von etwas, das eher einer Boa ähnelt, zu etwas entwickelt, das etwas mehr einer Anakonda gleicht, denn das sind die größten Schlangen der Welt. Mike P. Nelson sagt: „Wir haben unsere eigene Kreatur erschaffen. Wir haben eine Python mit einer Schlange im Anaconda-Stil verschmolzen. Wir haben uns überlegt, ob sie sich so entwickelt hätte, dass sie ein bisschen mehr so aussieht und sich so anfühlt. Das war wirklich spannend. Wir haben viel darüber gesprochen, was jeder andere Film mit einer Riesenschlange machen würde. Und dann das Gegenteil getan.“

In den meisten Filmen wird die Monsterschlange unablässig gezeigt. Nelson erklärt: „Für uns ging es darum herauszufinden: Was zeigen wir und was nicht? Wie fühlen wir uns, wenn sie auf der Leinwand zu sehen ist? Wie halten wir sie im Schatten verborgen und vermitteln das Gefühl, dass sie einen beobachtet? Wie nutzen wir Wasser, um sie zu verdecken? Wie nutzen wir Dunkelheit, um sie zu verdecken? Dieses Ding ist so riesig und der Dschungel ist manchmal so dicht, dass es unmöglich wäre, sie zu sehen! Das zu erforschen, hat viel Spaß gemacht. Nick Seal und sein Team von Künstlern sind einfach unglaublich. Wir wollten Zurückhaltung üben. Bei VFX ist das etwas, das viel zu selten genutzt wird. Wir sind einen Schritt zurückgetreten und haben versucht herauszufinden, wie wir die Schlange zu einer furchterregenden Kreatur machen können, die sich anfühlt, als existiere sie tatsächlich in unserem Bildausschnitt. Das war eine Herausforderung, aber letztendlich lohnenswert. Was wir auf der Leinwand haben, macht viel Spaß. Ich habe so etwas noch nie zuvor gesehen. Ich bin sehr stolz.“

Nelson hatte zuvor noch keinen großen VFX-lastigen Film gedreht. „Ich habe in meinen Filmen schon VFX eingesetzt, aber noch nie eine komplett computergenerierte Kreatur. Das lag ein wenig außerhalb meiner Komfortzone. Was jedoch nicht außerhalb meiner Komfortzone lag, war das Wissen, wie ich das Gefühl vermitteln wollte. Praktische Tricks mit der Umgebung, Stuntarbeit und spontane Kameraführung haben das Gefühl vermittelt, dass die Schlange wirklich da war. Die Zusammenarbeit mit dem VFX-Team in Bogotá war großartig – sie waren voll und ganz bereit, zu

experimentieren. Sie haben die Vision vollkommen verstanden. Und wir hatten jede Menge Spaß.“

„Ich würde sofort wieder nach Kolumbien zurückkehren“, fährt der Regisseur fort. „Ich würde gerne mehr davon erkunden. Ich würde auf jeden Fall wieder nach Leticia fahren. Die Menschen dort sind so herzlich und so freundlich. Die lokalen Darsteller waren fantastisch. Sie haben uns mit offenen Armen empfangen und es genossen, uns ihre Heimat näherzubringen. Man merkte, dass sie stolz darauf waren. Sie waren auch sehr fasziniert von unserem Arbeitsprozess, da dort nicht viele Filme gedreht werden. Für uns als Außenstehende war das eine Augenöffnung. Auch für sie war es eine Augenöffnung, bei Dreharbeiten dabei zu sein, und sie waren so natürlich. Ich habe noch nie zuvor mit so tollen Menschen zusammengearbeitet.“

Die Produktionsdesignerin Angélica Perea war die naheliegende Wahl für **BEWARE BOIÚNA**, allein schon aufgrund ihres bisherigen Portfolios. Sie hatte an DER SCHAMANE UND DIE SCHLANGE und BIRDS OF PASSAGE mitgewirkt und auch an der Miniserie „Green Frontier“ gearbeitet – Arbeiten, die visuell sehr beeindruckend waren und die Regisseur Nelson erkennen ließen, dass man in dieser Region der Welt einen Film drehen und ihm diese besondere Atmosphäre verleihen kann.

Er wusste, dass er für **BEWARE BOIÚNA** ein Holzfällercamp brauchte. „Wir mussten das Dorf Rio Lejos finden und das Gefühl vermitteln, dass es abseits der ausgetretenen Pfade liegt“, erklärt er. „Angélica war schon einmal an einigen dieser Orte gewesen. Sie hatte viel recherchiert. Sie und ihre Designer erstellten 3D-Modelle von Schauplätzen, wie zum Beispiel den Goldgräberlagern. Sowohl sie als auch ich hatten Nachrichtenaufnahmen und eine Dokumentation namens RIVER OF GOLD gesehen. Dort haben wir unsere Inspiration gefunden, bei all diesen realen Orten. Und dann nahm sie einfach all diese Bilder und Referenzen und schuf Orte, die aussahen, als existierten sie schon seit Jahren. Wir legten großen Wert darauf, dass ein Gefühl von gelebter Geschichte vermittelt wurde. Sie war eine großartige kreative Partnerin in diesem gesamten Prozess.“

Aber der wichtigste kreative Sparringspartner ist Kameramann Nick Junkersfeld, der Nelson schon seit Beginn seiner Karriere an der Seite steht, angefangen bei seinen allerersten Kurzfilmen. Der Regisseur sagt: „Es fühlt sich definitiv so an, als wären Nick und ich unzertrennlich, er ist mein Komplize. Ich komme mit einer Vision und er schafft es immer, diese auf die schönste Art und Weise zu verfeinern und umzusetzen. Er ist einer dieser Typen, bei denen wir entweder die Sätze des anderen beenden können oder eine Art telepathische Verbindung zwischen uns besteht. Wir haben eine Art Kurzschrift, und das gibt mir die Sicherheit, dass ich selbst die schwierigsten Szenen meistern kann.“

Er fährt fort: „Jedes Projekt, an dem wir gemeinsam gearbeitet haben, war ein Wettlauf; die meisten Filme, die wir zusammen gedreht haben, waren schwierige Dreharbeiten.“

WRONG TURN spielte im Wald, in schmutzigen Umgebungen, in Höhlen und, wieder einmal, an schmutzigen, schweißtreibenden, schwer zugänglichen Orten. Bei V/H/S/85 waren wir auf einem Boot auf einem See mit praktischen Bluteffekten und Squibs. Und hier mussten wir herausfinden, wie wir das mit Ausrüstung – oder manchmal auch ohne – zusammen mit Stunts und VFX mitten im dichten Dschungel oder mitten auf dem Amazonas drehen können. Nick ist darin wirklich gut. Wir wissen, wie man das hinbekommt und es fantastisch aussehen lässt.“

Junkersfeld erklärt: „Die Zuschauer können eine wunderbare Charaktertiefe in dem Ensemble erwarten, das auf sehr bodenständige Weise widerspiegelt, was in diesem Teil der Welt tatsächlich geschieht, doch der Film fügt durch dieses riesige Tier, das in den Schatten lauert, ein leicht überhöhtes Fantasy-Element hinzu. Für das Filmgenre, um das es sich handelt, ist er richtig tiefgründig und emotional. Er enthält menschliches Drama. Er greift Elemente der gesellschaftlichen und ökologischen Konflikte auf, die dort existieren. Er lenkt den Fokus auf Realitäten, von denen ich vor Beginn des Projekts eigentlich nichts wusste. Er versetzt einen im Grunde genommen in die Welt, in der wir leben, führt einen ein Stück tiefer, als man vielleicht zuvor gegangen wäre, und öffnet den Blick dafür, was tief im Amazonas-Dschungel lauern könnte.“

Abschließend sagt Mike P. Nelson: „Das Publikum soll sich auf eine Reise begeben. In erster Linie gibt es Charaktere, in die man sich verlieben wird. Und man wird auch traurig sein, wenn sie verloren gehen – denn nicht jeder schafft es lebend heraus. Wir haben einen beängstigenden, intensiven, Angst einflößenden Film gedreht, der zunächst etwas unschuldig beginnt und einen schließlich an der Kehle packt und förmlich durch Schlamm, Felsen und Blut schleift. Und hoffentlich zerreißt er dich, wenn du unserer Schlange, der Mutter der Gewässer ... Boiúna, gegenüberstehst.“

Er fährt fort: „Ich habe mich von Filmen wie SORCERER und ALIEN sowie von Werner Herzogs Meisterwerken wie AGUIRRE, DER ZORN GOTTES und FITZCARRALDO inspirieren lassen – all diesen Filmen, in denen man sich in wirklich erschütternden Umgebungen befindet. Eines der Dinge, die wir uns immer wieder ins Gedächtnis gerufen haben, war: Dem Dschungel ist alles egal. Das war sozusagen unsere Leitlinie. Ich erinnere mich, dass ich mit Jeremy oder Nick gesprochen habe und wir immer wieder darauf zurückgekommen sind.“

Vor der Kamera

Kiana Madeira (Lena)

KIANA MADEIRA hat wiederholt bewiesen, dass sie alles kann – von Komödie bis Drama und alles dazwischen. Zuletzt war sie in Castille Landons Jugend-Action-Romanze PERFECT ADDICTION an der Seite von Ross Butler und Matthew Noszka sowie in Clement Virgos Film BROTHER zu sehen, der auf dem Toronto Film Festival 2022 Premiere feierte. Sie spielt an der Seite von Aaron Pierre, Lamar Johnson, Marsha Stephanie Blake und Lovell Adams-Gray. Zuletzt war sie in MORNINGSIDE von Regisseur Ron Dias zu sehen.

Zuvor führte Kiana die Besetzung in Netflix' erfolgreicher Horrorfilm-Trilogie „Fear Street“ an, die auf der beliebten Horror-Buchreihe von R. L. Stine basiert. Die Trilogie, bestehend aus „Fear Street: 1994“, „Fear Street: 1978“ und „Fear Street: 1666“, feierte im Sommer 2021 im Rahmen von Netflix' „Summer of Fear“-Kampagne Premiere.

Darüber hinaus spielte Kiana in der erfolgreichen Netflix-Serie „Trinkets“ sowie in drei Filmen der „After“-Reihe mit: AFTER FOREVER, AFTER LOVE und AFTER EVERYTHING.

Geboren in Toronto und aufgewachsen in einem Vorort von Mississauga, begann Kiana schon früh mit Vorsprechen und spielte anschließend in der Family-Channel-Sitcom „Really Me“, der YTV-Filmtrilogie „The Macdonald Hall“ sowie mehreren Disney-Channel-Originalfilmen mit, darunter „Harriet the Spy: Blog Wars“, „Bad Hair Day“ und „The Swap“.

Jessica Rothe (Alli)

Nach ihren Anfängen als Schauspielerin in Independent-Filmen, auf der Bühne sowie in dem Kassenschlager LA LA LAND gelang JESSICA ROTHE der Durchbruch mit ihrer Rolle als Tree Gelbman in der Slasher-Komödie HAPPY DEATH DAY und dessen Fortsetzung von 2019, beide unter der Regie von Christopher Landon, der sie als Scream Queen etablierte.

Rothe spielte außerdem in VALLEY GIRL, den romantischen Dramen FOREVER MY GIRL und ALL MY LIFE sowie dem Action-Thriller BOY KILLS WORLD mit, der auf dem Toronto International Film Festival Premiere feierte. Im Fernsehen war sie in der Amazon-Prime-Video-Science-Fiction-Drama-Serie „Utopia“ zu sehen und hatte zuletzt wiederkehrende Rollen in den Serien „Virgin River“ und „Pulse“. Zu ihren aktuellen Filmen gehören IMPOSTERS, der letztes Jahr auf dem SXSW Premiere feierte, und Adam Egypt Mortimers kommender Film PATHETIC FALLACY, in dem sie an der Seite von Kid Cudi zu sehen ist.

Logan Marshall-Green (Brennan Malloy)

LOGAN MARSHALL-GREEN ist Schauspieler sowie Drehbuchautor und Regisseur, sowohl im Kino als auch im Fernsehen. Derzeit ist Logan an der Seite von Luke Grimes in der CBS-Serie „Marshals“, einem Spin-off von „Yellowstone“, zu sehen. Demnächst wird Logan in Christopher Nolans DIE ODYSSEE mit Tom Holland und Matt Damon zu sehen sein. Außerdem wird er in einer kommenden, noch unbetitelten Eishockeyserie für Netflix an der Seite von Michelle Monaghan zu sehen sein.

Sein Debüt als Drehbuchautor und Regisseur, ADOPT A HIGHWAY mit Ethan Hawke, feierte 2019 auf dem SXSW Film Festival Premiere.

Zuletzt war Logan 2023 in dem Netflix-Film CARRY-ON an der Seite von Jason Bateman und Taron Egerton zu sehen.

Außerdem stand er in dem 2022 erschienenen Bad Robot/Netflix-Film LOU an der Seite von Allison Janey und Jurnee Smollett vor der Kamera, sowie in dem Netflix-Thriller INTRUSION an der Seite von Frieda Pinto, der 2021 erschien. Zu seinen weiteren Spielfilmrollen zählen UPGRADE, der den Publikumspreis für die Mitternachtsvorführungen beim SXSW Film Festival 2018 gewann, Marvels SPIDER-MAN: HOMECOMING, Oliver Stones SNOWDEN, Netflix' SAND CASTLE an der Seite von Nicholas Hoult und Henry Cavill, Sophie Barthes' Verfilmung von Gustave Flauberts Roman MADAME BOVARY neben Mia Wasikowska, Paul Giamatti und Rhys Ifans, Karyn Kusamas THE INVITATION, der beim SXSW Film Festival 2015 Premiere feierte, Ridley Scotts PROMETHEUS an der Seite von Michael Fassbender, Charlize Theron und Noomi Rapace, James Francos Verfilmung von William Faulkners AS I LAY DYING, DEVIL, produziert von M. Night Shyamalan, Julie Taymors ACROSS THE UNIVERSE an der Seite von Evan Rachel Wood und Antoine Fuquas BROOKLYN'S FINEST, neben unzähligen anderen.

Im Fernsehen war Logan zuletzt in der HBO-Serie „And Just Like That...“ zu sehen. Außerdem spielte er in der Netflix-Serie „The Defeated“ an der Seite von Taylor Kitsch sowie in Ava Duvernays „When They See Us“ (Netflix). Zu seinen weiteren Rollen zählen die des Creely Turner in der von Tony Tost kreierten Serie „Damnation“ des USA Network und davor die Titelrolle in „Quarry“ für Cinemax. Zu seinen weiteren Fernsehauftritten zählen Rollen in Jerry Bruckheimers düsteres Drama „Dark Blue“, Bruce Cohens und Dan Jenks „Traveler 24“, „Law & Order: SVU“ und „The O.C.“.

Am Theater trat Logan an der Seite von Lily Rabe am Geffen Theater in Neil LaButes „Miss Julie“ auf. Zuvor war er in Adam Rapps „Hallway Trilogy: Nursing“ zu sehen, wofür er für einen Drama Desk Award als bester Nebendarsteller in einem Theaterstück nominiert wurde. Für seine Darstellung des Bösewichts Edmund in „King Lear“ an der Seite von Kevin Klein am Public Theatre und in Greg Kotis' „Pig Farm“ am Roundabout Theatre Off-Broadway erhielt er eine Drama-League-Nominierung.

Außerdem wurde er für seine Darbietungen in „Dog Sees God“ und Neil LaButes „The Distance From Here“ für den Lucille-Lortel-Award nominiert; für Letzteres erhielt er zudem einen Drama-Desk-Ensemble-Award.

Zu Marshall-Greens weiteren Off-Broadway-Produktionen zählen Michael Wellers „Beast“, Adam Bocks „Swimming In The Shallows“, „US Drag“, „Turn Off The Screw“ und zahlreiche weitere Produktionen.

Juan Pablo Shuk (Miguel)

JUAN PABLO SHUK ist ein kolumbianischer Schauspieler und Produzent, der in Kolumbien und Spanien lebt und arbeitet. Er ist väterlicherseits ungarischer Abstammung, während die Familie seiner Mutter kolumbianisch ist. In seinem Heimatland ist er bekannt für seine Rolle in der Telenovela „Pasión de gavilanes“ (2003–2004), in der er in sage und schreibe 175 Folgen Fernando Escandón spielte. Von 2010 bis 2013 war er in der Antena-3-Serie „El barco“ als Ernesto Gamboa zu sehen. International wurde er als Teil der Besetzung der äußerst erfolgreichen Netflix-Serie „Narcos“ bekannt.

Er schloss 1984 sein Studium am Colegio San Carlos in Bogotá ab. Er studierte Meeresbiologie an der Universität Jorge Tadeo Lozano und Film und Theater an der Kansas University in den Vereinigten Staaten.

Obwohl er vor allem für seine Fernseharbeit bekannt ist, hat er sich auch auf der Kinoleinwand einen Namen gemacht. Seine erste Filmrolle hatte er 1999 in der kolumbianischen Produktion EL SÉPTIMO CIELO. Produktionen wie TRES METROS SOBRE EL CIELO (2010), NO HABRÁ PAZ PARA LOS MALVADOS (2011), EL CUERPO (2012), TIEMPO SIN AIRE (2015), Justin Kurzels Großproduktion ASSASSIN'S CREED (2016) mit Michael Fassbender und DEMONIOS TUS OJOS (2017) folgten.

Will Close (Callum)

WILL CALLUM ist ein Komödiendarsteller, der kürzlich für seine Darstellung von Harry Kane in James Grahams „Dear England“ den Olivier Award als bester Nebendarsteller gewann. Seine erfolgreiche Comedy-Show „Great British Mysteries“ war sowohl beim Edinburgh Fringe Festival als auch im Soho Theatre mehrfach ausverkauft, und sein Ein-Mann-Stück „Mediocre White Male“ wurde für BBC Radio 4 adaptiert. Will war neben Iain Sterling in der ITV-Sitcom „Buffering“ sowie in „Sketchorama“ für BBC Radio 4 zu sehen.

Hinter der Kamera

Mike P. Nelson (Regie, Drehbuch, ausführender Produzent)

MIKE P. NELSON hat sich einen Namen als einer der derzeit einfallsreichsten und eigenwilligsten Genre-Filmmacher gemacht. Seit seinem Debütfilm THE DOMESTICS im Jahr 2018 hat ihn seine Herangehensweise an alles, was mit Horror zu tun hat, weit gebracht. Ob als Drehbuchautor oder Regisseur, Mikes Fokus liegt stets darauf, stilisierte, charakterorientierte Werke zu schaffen. Er mag die düstere, schräge und raue Art des Geschichtenerzählens, doch hinter all diesem coolen Mitternachtswahnsinn verbirgt sich etwas Warmes, das wir Herz nennen.

Im Jahr 2021 unterstrich Nelson seine einzigartige Herangehensweise an das Erzählen von Gruselgeschichten mit seinem erstaunlich wirkungsvollen Neustart der WRONG TURN-Reihe, gefolgt von Episoden im Anthologiefilm V/HS/85 im Jahr 2023. Zuletzt fand sein Remake von SILENT NIGHT, DEADLY NIGHT aus dem Jahr 2025 Fans in Kinos auf der ganzen Welt.

Alan B. McElroy (Drehbuch)

ALAN B. McELROY wurde in Cleveland, Ohio, geboren. Er besuchte die Hawken School in Gates Mills, Ohio. McElroy studierte Psychologie an der Boston University, der Miami University in Oxford, Ohio, und deren europäischem Campus in Luxemburg mit dem Ziel, Schriftsteller zu werden.

Kurz nach seinem Abschluss und seiner Heirat schrieb er sein erstes Drehbuch nach den Anleitungen des Magazins Writer's Digest. McElroy zog mit seiner Frau Kymm und seinem Drehbuch im Gepäck nach Los Angeles und wurde als einer von 30 Bewerbern für das Drehbuchprogramm von Columbia Pictures ausgewählt. Nach dieser Erfahrung fand er einen Agenten und begann, hauptberuflich als Drehbuchautor zu arbeiten.

Alan B. McElroy gab sein Regiedebüt mit „Under the Car“ im Rahmen des Chanticleer Discovery Program. Zu seiner Filmografie als Drehbuchautor gehören SPAWN, HALLOWEEN 4: THE RETURN OF MICHAEL MYERS, RAPID FIRE sowie die Comic-Reihe „Curse of the Spawn“, die HBO-Zeichentrickserie „Spawn“, „Layover“ als Autor und Regisseur, „The Marine“, „Tekken“, „The Perfect Guy“, „Fractured“ sowie sowohl das Original von WRONG TURN aus dem Jahr 2003 als auch dessen Neuauflage aus dem Jahr 2021 unter der Regie von Mike P. Nelson. McElroy hat außerdem Pilotfolgen für Serien für Sender wie NBC, Fox Television Studios und den Syfy Channel geschrieben. Zuletzt arbeitete er an verschiedenen Serienprojekten, darunter „The Vampire Diaries“, „The Night Shift“, „Sacred Lies“ und „Tom Clancy's Jack Ryan“. Er

war Teil des Autorentams und Co-Executive Producer von „Star Trek: Discovery“ sowie Autor und Executive Producer von „Star Trek: Strange New Worlds“.

Tony Giglio (Drehbuch)

Die Karriere von TONY GIGLIO begann mit einem Brief an sein Vorbild, den Regisseur Sam Raimi. Raimi antwortete – und stellte Tony als Produktionsassistent für SCHNELLER ALS DER TOD ein. Von da an lernte Tony das Filmemachen am Set großer Produktionen wie HEAT, THE ROCK – FELS DER ENTSCHEIDUNG, DER DUMMSCHWÄTZER und DANTE’S PEAK.

Im Jahr 2026 fügt Tony seiner Karriere zwei neue Kapitel hinzu: CIPHER, einen Psychothriller, den er geschrieben und inszeniert hat und in dem Terrence Howard, Paula Patton, Britt Robertson, Christopher Lloyd und Joel David Moore die Hauptrollen spielen; sowie BEWARE BOIÚNA, ein Action-Abenteuer, für das er das Drehbuch für Constantin Film und Lionsgate geschrieben hat und in dem Logan Marshall-Green und Jessica Rothe die Hauptrollen spielen.

Tony schrieb das Drehbuch und führte Regie bei Universals Reboot DOOM: ANNIHILATION, leitete die Produktion von S.W.A.T.: UNDER SIEGE für Original Film und führte Regie bei EXTRACTION, dem ersten Original-Spielfilm von Sony Crackle mit Danny Glover und Sean Astin in den Hauptrollen. Zu seinen Drehbucharbeiten zählen DEATH RACE 2, DEATH RACE: INFERNO und DEATH RACE: BEYOND ANARCHY.

Seine Regiearbeiten reichen vom Kult-Horrorfilm TIMBER FALLS bis zum Action-Thriller CHAOS mit Jason Statham. Tony war außerdem als 2nd-Unit-Regisseur an ikonischen Genre-Produktionen wie „The Walking Dead“ und RESIDENT EVIL: AFTERLIFE beteiligt.

Tony ist Mitglied der Directors Guild of America und der Writers Guild of America und hat einen B.A. der Seton Hall University. Als US-amerikanischer, italienischer und kanadischer Staatsbürger lebt und schreibt er mit seiner Frau und seiner Tochter in Georgia.

Nick Junkersfeld (Bildgestaltung)

Als Kameramann begann NICK JUNKERSFELD seine Karriere in der Werbefilmindustrie in der Region Twin Cities. Dort lernte er Mike P. Nelson kennen, mit dem er seit vielen Jahren zusammenarbeitet. Das Duo hat einzigartige Werbespots, Kurzfilme und Musikvideos geschaffen und ist nun auch in den Spielfilmbereich vorgestoßen. Seine Leidenschaft für provokative Geschichten und die

Herausforderungen bei deren Umsetzung spornen ihn als Kameramann an. Zu seinen Arbeiten zählen Filme wie WRONG TURN, V/H/S85 und zuletzt SILENT NIGHT, DEADLY NIGHT zu seinem Schaffen

Angélica Perea (Szenenbild)

ANGÉLICA PEREA ist eine kolumbianische Produktions- und Kostümdesignerin, deren Arbeit eng mit dem international gefeierten lateinamerikanischen Kino verbunden ist. Sie studierte Bildende Kunst an der Nationalen Universität von Kolumbien während einer entscheidenden Phase in der Geschichte der dortigen Kunstfakultät, wo sie mit führenden lateinamerikanischen Künstlern und Filmemachern an interdisziplinären Projekten zusammenarbeitete, die bildende Kunst, Architektur und Musik miteinander verbanden. Diese frühen Erfahrungen prägten ihr Interesse daran, neue visuelle Vorstellungswelten zu erschaffen und filmische Welten durch einen interdisziplinären künstlerischen Ansatz zu entwickeln.

Ihre Arbeit umfasst einige der renommiertesten Filme des zeitgenössischen lateinamerikanischen Kinos. Sie wirkte an Produktionen wie THE WIND JOURNEYS, DER SCHAMANE UND DIE SCHLANGE und BIRDS OF PASSAGE von Ciro Guerra und Cristina Gallego mit; an der Netflix-Serie „Green Frontier“; MEMORIA von Apichatpong Weerasethakul mit Tilda Swinton; sowie „In the Valley of Shadows“ von Sebastián Cordero mit Gael García Bernal.

Durch ihre Arbeit hat Perea zu Filmen beigetragen, die auf großen internationalen Festivals uraufgeführt und ausgezeichnet wurden, und dabei geholfen, deren unverwechselbare visuelle und atmosphärische Identität zu prägen.

Jeremy Bolt (Produzent)

JEREMY BOLT gründete 1992 Impact Pictures. Bolts erster Film, SHOPPING mit Jude Law in der Hauptrolle – ein packender Actionfilm über britische Teenager, die Autos stehlen, um große Raubüberfälle zu begehen – erwies sich als Karrieresprungbrett für den jungen Produzenten und begründete seine Vorliebe für schnelle Autos und todesmutige Rennen. Hollywood wurde schnell auf ihn aufmerksam, und Bolt produzierte Großprojekte wie EVENT HORIZON und SOLDIER. Im Jahr 2002 war RESIDENT EVIL die erste Produktion im Rahmen eines Joint-Venture-Vertrags mit Constantin Film, der führenden unabhängigen Filmgesellschaft in Deutschland. Der Film spielte mehr als 100 Millionen Dollar ein.

Im Rahmen des Joint Ventures produzierte Bolt außerdem RESIDENT EVIL: APOCALYPSE, den Psychohorrorfilm THE DARK, den Teenager-Actionfilm D.O.A. DEAD OR ALIVE, eine Adaption der erfolgreichen Videospielreihe von Tecmo, sowie

RESIDENT EVIL: EXTINCTION, der in den USA auf Platz eins startete und weltweit 150 Millionen Dollar einspielte. Im Jahr 2007 produzierte Bolt zudem DEATH RACE mit Jason Statham, Joan Allen und Ian McShane in den Hauptrollen, eine Neuverfilmung des Roger-Corman-Klassikers von 1975. Im Herbst 2009 kam der Science-Fiction-Horrorfilm PANDORUM mit Dennis Quaid und Ben Foster in den Hauptrollen für Overture Films und Constantin Film in die Kinos. Der vierte Film der RESIDENT EVIL-Reihe folgte im Herbst 2010 und spielte weltweit 300 Millionen Dollar ein: RESIDENT EVIL: AFTERLIFE wurde in 3D gedreht, mit Milla Jovovich und Ali Larter in den Hauptrollen. Darauf folgte eine Neuverfilmung von Alexandre Dumas' Klassiker DIE DREI MUSKETIERE in 3D für Constantin Film und Summit Entertainment (150 Millionen Dollar weltweit).

RESIDENT EVIL: RETRIBUTION dominierte 2013 die Welt. Der Film startete in Amerika auf Platz eins und erzielte Rekordergebnisse in Japan, Indonesien, Malaysia, den Philippinen, Taiwan, Thailand, Hongkong, Korea, Russland und Lateinamerika. Dann folgte POMPEII, ein episches Abenteuer in 3D vor dem Hintergrund des Ausbruchs des Vesuvs im Jahr 79 v. Chr. Der Film kam im Februar 2014 für Constantin Film in die Kinos und spielte weltweit 120 Millionen Dollar ein.

RESIDENT EVIL: THE FINAL CHAPTER startete im Dezember 2016 auf Platz eins in den japanischen Kinos und folgte im Januar 2017 im Rest der Welt. Der Film erwies sich als der erfolgreichste Titel der gesamten Reihe, der insgesamt 1,25 Milliarden Dollar einspielte.

Anschließend produzierte Bolt für Netflix den Film „Polar“ mit Mads Mikkelsen, Vanessa Hudgens und Katheryn Winnick in den Hauptrollen. Der Film war ein sensationeller Erfolg für Netflix und führte weltweit die Streaming-Charts an. Eine Neuverfilmung von „Black Beauty“, basierend auf dem Roman von Anna Sewell, wurde auf Disney+ veröffentlicht.

Bolt kehrte mit seiner nächsten Adaption eines äußerst beliebten Videospiele, MONSTER HUNTER, zum epischen Filmemachen zurück, erneut mit Milla Jovovich in der Hauptrolle, diesmal an der Seite von Tony Jaa und Ron Perlman.

Bolt produzierte 2022 das historische Epos DESERT WARRIOR mit Anthony Mackie und Sir Ben Kingsley unter der Regie von Rupert Wyatt für MBC und AGC Films.

Im Jahr 2023 produzierte Bolt die postapokalyptische übernatürliche Fantasy IN THE LOST LANDS für Film Nation und Constantin Film. Unter der Regie von Paul W.S. Anderson, basierend auf einer Kurzgeschichte von George R.R. Martin.

Derzeit dreht er für Cineverse ein Reboot des australischen Horror-Kultklassikers WOLF CREEK; WOLF CREEK LEGACY wird im Frühjahr 2027 erscheinen.

Bolt ist außerdem Direktor des in London ansässigen KI-Unternehmens AIMICI.

Robert Kulzer (Produzent)

ROBERT KULZER ist seit drei Jahrzehnten der Vertreter von Constantin Film, Deutschlands führendem Produktions- und Vertriebsunternehmen, in den USA. Als Produzent des ersten RESIDENT EVIL-Films mit Milla Jovovich in der Hauptrolle hat Kulzer eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung und Leitung der überaus erfolgreichen Franchise gespielt. Mit einem Gesamtumsatz von 1,3 Milliarden US-Dollar ist RESIDENT EVIL die umsatzstärkste Filmreihe, die auf einem Videospiel basiert.

Neben RESIDENT EVIL hat Kulzer eine Reihe von Filmen mit Regisseur Paul W.S. Anderson und Produzent Jeremy Bolt produziert, darunter POMPEII mit Kit Harington und Kiefer Sutherland, DIE DREI MUSKETIERE mit Logan Lerman, Orlando Bloom und Christoph Waltz, PANDORUM mit Ben Foster und Dennis Quaid sowie „Polar“ mit Mads Mikkelsen.

Zu Kulzers weiteren Produktionen zählen LOVE, ROSIE – FÜR IMMER VIELLEICHT mit Lily Collins und Sam Claflin; CHRONIKEN DER UNTERWELT: CITY OF BONES, basierend auf Cassandra Clares Bestseller, mit Lily Collins und Jamie Campbell Bower sowie die Horror-Reihe WRONG TURN, aus der sieben Filme hervorgingen.

Seine jüngsten Arbeiten als Produzent waren der Überraschungshit ALL DAS UNGESAGTE ZWISCHEN UNS - REGRETTING YOU aus dem Jahr 2025, basierend auf dem Bestseller von Colleen Hoover, sowie Gore Verbinskis GOOD LUCK, HAVE FUN, DON'T DIE mit dem Oscar-Preisträger Sam Rockwell.

Nach seinem Studium an der HFF München begann Kulzer seine Karriere bei Constantin Film München als Lektor und Assistent des Geschäftsführers. Kulzer stieg in Los Angeles schnell in den Bereichen Entwicklung, Akquisition und Produktion auf und baute das internationale Produktionsgeschäft des Unternehmens auf. Er war von Anfang an dabei, als Constantin die Rechte an den FANTASTIC FOUR und mehr als hundert Nebenfiguren erwarb, die zu einem Eckpfeiler des Marvel Cinematic Universe wurden.

Oliver Berben (Ausführender Produzent)

Oliver Berben ist seit dem 1. März 2024 Vorstandsvorsitzender der Constantin Film AG

Er studierte Elektrotechnik und Luft- und Raumfahrttechnik an der Technischen Universität Berlin. Nach ersten Erfahrungen in der Werbebranche gründete er 1996

die MOOVIE GmbH, die seit 1999 ein Tochterunternehmen der Constantin Film AG ist. 2009 übernahm Oliver Berben zusätzlich den Bereich Produktion in der Geschäftsführung der Constantin Film Produktion GmbH. Im Januar 2017 wurde er in den Vorstand der Constantin Film berufen und baute das neu geschaffene Vorstandsressort TV, Entertainment und Digitale Medien auf.

Insgesamt hat Oliver Berben mehr als 200 Fernseh- und Kinofilme sowie Serien produziert. Darunter Kinoproduktionen wie ELEMENTARTEILCHEN (2006), DIE PÄPSTIN (2009), DER GOTT DES GEMETZELS (2011), FRAU MÜLLER MUSS WEG (2014), ER IST WIEDER DA (2015), DAS PUBERTIER (2016) und DIESES BESCHEUERTE HERZ (2016). Im Fernseh- und Streamingbereich verantwortete er u.a. Die Protokollantin" (2018), "Parfum" (2018), "Gott von Ferdinand von Schirach" (2020), "Das Unwort" (2020), "Ferdinand von Schirach: Feinde" (2021), "Wir Kinder vom Bahnhof Zoo" (2021), "Ferdinand von Schirach - Glaube" (2021), "Eldorado KaDeWe - Jetzt ist unsere Zeit" (2021), "Der Palast" (2022), "Die Wannseekonferenz" (2022) sowie der weltweite Netflix-Erfolg und Emmy-Gewinner "Dear Child" (2023) und „Achtsam Morden“ (2024). Zu seinen letzten Produktionen als Executive Producer gehören Gore Verbinskis GOOD LUCK, HAVE FUN, DON'T DIE (2024), REGRETTING YOU (2025) und RESIDENT EVIL (2026).

KONTAKT

VERLEIH SCHWEIZ

Praesens-Film AG
Münchhaldenstrasse 10
CH - 8008 Zürich
info@praesens.com

PRESSEAGENTUR SCHWEIZ

Pro Film GmbH
Münchhaldenstrasse 10
CH - 8008 Zürich
E-Mail: presse@praesens.com

Pressematerial steht zum Download bereit unter: <https://presse.constantin.film>